

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

4. April bis 17. April

08/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

Zurück ins Leben

Alle kennen Ostern, viele kennen Auffahrt. Aber was ist eigentlich dazwischen passiert?

Seiten 2 und 3

Taizé kommt nach Baden. Gelegenheit, Pfingsten mit Brüdern der Gemeinschaft zu feiern.

Seiten 4 und 5

Was geschah nach Ostern?

An Ostern ist Jesus auferstanden, an Auffahrt von Gott in den Himmel aufgenommen worden. Aber was geschah dazwischen? Was erzählen die biblischen Texte über diese Zeit, und wie lässt sich das deuten?

An Ostern feiern Christinnen und Christen, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Man könnte meinen: Jetzt schliesst sich der Kreis. Jesus wurde geboren, wirkte, erlitt einen schweren Leidensweg, starb am Kreuz und wurde anschliessend von Gott auferweckt. Doch für die Verfasser des Neuen Testaments enden die Geschichte um Jesus und seine Bedeutung nicht mit der Auferweckung. Ab dem vierten Jahrhundert beginnen die Gläubigen,

40 Tage nach Ostern die Auffahrt Jesu in den Himmel zu feiern.

Aber was sagt die Bibel eigentlich über die Zeit zwischen Ostern und Auffahrt? Das Neue Testament berichtet von verschiedenen Menschen, denen der Auferstandene begegnet ist. Wir hören von Begegnungen, die die Menschen geprägt, auch mal irritiert aber vor allem ermutigt haben.

Hinweis

Die Texte des Neuen Testaments sind in Bezug auf die Zeit zwischen Ostern und der Himmelfahrt Jesu nicht einheitlich. Die einzelnen Texte überliefern verschiedene Begegnungen und Ereignisse. Dadurch entsteht kein durchgehender, harmonisierter Ablauf, sondern eine Vielfalt von Perspektiven.

Maria von Magdala und die Frauen

Als erstes, so lesen wir im Johannesevangelium, erscheint Jesus Maria von Magdala. Als sie morgens zum Grab geht und Jesus nicht mehr darin liegt, kommt das für sie einer Katastrophe gleich, muss sie doch davon ausgehen, dass ihn jemand weggebracht hat. Jesus tritt zu ihr und spricht mit ihr, doch sie erkennt ihn zuerst nicht – erst als er sie bei ihrem Namen nennt. Jesus gibt Maria den Auftrag, zu verkünden, dass sie ihn gesehen hat und dass er bald zum «Vater» hinauffahren würde.

Matthäus und Markus berichten, dass Jesus einer Frauengruppe erscheint, zu der Maria von Magdala gehört, und ihnen den Auftrag gibt.

Die Emmaus-Jünger und Simon Petrus

Im Lukasevangelium sind zwei der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem Ort in der Umgebung von Jerusalem. Sie sprechen über das, was in den letzten Tagen passiert ist: Jesus, mit dem sie herumgezogen sind und der eine hoffnungsvolle Botschaft verkündete, ist am Kreuz hingerichtet worden. Dann war auch noch sein Grab leer. Und die Frauen erzählen jetzt, er lebe wieder. Jesus gesellt sich zu ihnen, doch sie erkennen ihn nicht. Er fragt sie, worüber sie sprechen, und sie berichten. Daraufhin erinnert Jesus sie daran, dass die Schrift sagt, der Christus müsse leiden, bevor er zum neuen Leben bei Gott gelangt. Als sie abends das Dorf erreichen, bitten die beiden Jünger Jesus, nicht weiterzugehen, sondern zu bleiben. Beim Essen nimmt er das Brot, spricht den Lobpreis, bricht das Brot und gibt es ihnen. In diesem Moment

erkennen sie ihn, doch fast im selben Moment ist Jesus fort. Die Jünger gehen sofort zurück nach Jerusalem und erfahren, dass Jesus Simon Petrus erschienen ist, und erzählen, was sie erlebt haben.

Die Jünger in Jerusalem

Während die Jünger im Gespräch sind, kommt Jesus dazu und sagt: «Friede sei mit euch!», so lesen wir es bei Lukas. Die Jünger erschrecken und Jesus fragt sie, warum sie so sehr zweifeln. Er zeigt ihnen seine Hände und Füsse, auf denen sie wohl seine Wundmale erkennen. Jesus erinnert die Jünger daran, dass sich alles erfüllen müsse, was die Schriften über ihn sagen. Der Christus müsse leiden, am dritten Tag auferstehen und seine Botschaft von Umkehr und Vergebung solle allen Völkern verkündet werden, beginnend in Jerusalem. Dafür seien sie seine Zeugen. Und er kündigt ihnen an, dass Gott ihnen seine Kraft schenken werde.

Auch das Johannesevangelium betont, dass Jesus mit dem Friedensgruss in ihre Mitte tritt. Hier zeigt Jesus nicht nur seine Hände, sondern auch seine Seite, in die er am Kreuz einen Stich mit einer Lanze bekommen hatte. Im Johannesevangelium schliesst an diese Szene ausserdem noch eine weitere Episode an. Der Jünger Thomas war nicht dabei, als Jesus den Jüngern erschien. Die anderen Jünger erzählen ihm davon, doch er glaubt ihnen nicht. Acht Tage später sind die Jünger wieder versammelt, diesmal mit Thomas. Jesus kommt, wendet sich direkt an Thomas und fordert ihn auf, seine Wunden zu berühren. Thomas erkennt Jesus und bekennt ihn als seinen Herrn und Gott. Aus dieser Bibelstelle stammt der berühmte Satz: «Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.»

Am See Genezareth

Im Johannesevangelium finden wir die Erscheinung Jesu am See Genezareth. Wir lesen, dass einige Jünger zusammen fischen, aber die ganze Nacht nichts fangen. Am Morgen fordert ein Mann sie vom Ufer aus auf, das Netz auf der rechten Seite des Bootes auszuwerfen, und sie fangen eine grosse Menge Fische. Erst danach erkennen sie, dass es Jesus ist. Als sie an Land kommen, finden sie Jesus an einem Feuer und essen gemeinsam mit ihm.

Nach dem Essen gibt Jesus Simon Petrus den Auftrag, sich um seine «Schafe» zu kümmern. Dadurch nimmt Jesus ihn, obwohl er Jesus verleugnet hat, wieder an und beauftragt ihn, sich um die Gemeinschaft der Gläubigen zu kümmern.

In Galiläa

Das Matthäusevangelium berichtet, dass Jesus die Jünger durch die Frauen aufgerufen hatte, nach Galiläa zu kommen. Sie gehen also auf einen Berg nach Galiläa, um dort den Auftrag zu empfangen, in die Welt hinauszugehen, Menschen zu seinen Nachfolgern zu machen, sie zu taufen und ihnen weiterzugeben, was er gelehrt hat.

40 Tage

Und woher kommt nun der Zeitraum der 40 Tage? Ihn finden wir nicht in den Evangelien. Es ist die Apostelgeschichte, die diese Zahl in ihrem Vorwort erwähnt: «Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.»

Begegnung mit dem auferstandenen Jesus?

Wie sind die Erzählungen zu deuten, in denen Menschen Zeugnis geben, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnet ist? Mit dieser Frage beschäftigen sich Gläubige und Theologen seit den frühesten Anfängen des Christentums, und im Laufe der Jahrhunderte haben sie verschiedene Interpretationen entwickelt.

Hoffnung auf Auferstehung zur Zeit Jesu

In manchen Strömungen des Judentums zur Zeit Jesu gab es die Hoffnung auf Auferstehung. Es ging dabei ausdrücklich um eine Auferstehung des Körpers, nicht nur der Seele. Erwartet wurde diese Auferstehung am Ende der Zeit. In Jesus wurde, so glaubten es seine Nachfolgerinnen und Nachfolger, die Auferstehung, die eigentlich erst am Ende der Zeit erwartet wird, vorgezogen. Darin bestand für sie die Bedeutung von Ostern.

Die ersten Christinnen und Christen begannen in Jesus den «Christos», den Gesalbten, auf Hebräisch «Maschiach», aus dem das Wort «Messias» wurde, zu sehen. Der Glaube daran, dass Jesus auferstanden ist, führte dazu, dass sie die Ankündigungen des Messias in der Hei-



Beim Brechen und Teilen des Brotes haben die Jünger im fremden Mann den auferstandenen Jesus erkannt. So lesen wir es im Neuen Testament.

ligen Schrift in einem neuen Licht sahen und in Jesus den Messias erkannten.

Interpretationen

Wenn wir versuchen, an den Punkt zurückzugehen, kurz bevor die Menschen die Erscheinungen bezeugen, dann sah ihre Situation folgendermassen aus: Jesus, dem sie mit vollem Vertrauen, auch gegen Druck von aussen, gefolgt sind, von dessen Botschaft sie überzeugt waren, ist tot. Er wurde wie ein Schwerverbrecher und von Gott Verlassener am Kreuz hingerichtet. Sie müssen am Boden zerstört

gewesen sein. Das Schicksal Jesu liess sie wahrscheinlich in ein Gefühl von Gottverlassenheit und in grosse Zweifel fallen.

Hier kann man fragen: Konnten die Jüngerinnen und Jünger in dieser Situation aus sich selbst heraus zum Glauben zurückfinden? Sie müssen etwas gesehen oder erlebt haben, dass sie dazu gebracht hat, zu verkünden, dass Jesus von Gott auferichtet wurde und dass allen Menschen zugesagt ist, dass Gott Leid und Gewalt nicht das letzte Wort haben lässt, sondern dass er neue Beziehungen zu ihm und für die Menschen untereinander eröffnet.

Was damals passiert ist, können wir heute nur aus der Überlieferung der Urchristenheit erschliessen. «Der historische Jesus begegnet uns im Neuen Testament, der einzigen wirklichen Urkunde über ihn, eben nicht, wie er an und für sich gewesen ist, sondern als der Herr der an ihn glaubenden Gemeinde», sagt der Neutestamentler Ernst Käsemann. Durch die Art, wie in der Bibel über Jesus berichtet wird, kann angenommen werden, dass es den ersten Christinnen und Christen darum ging, zu zeigen, dass es neben der normalen Weltgeschichte eben auch eine Geschichte Gottes mit den Menschen gibt. Sie hielten dabei die Verbindung zu dem Jesus, der über die Erde ging, und sie verstanden sich als Teil der Geschichte, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet und die, für Gläubige, bis heute weitergeht.

Leonie Wollensack



Eine Statuengruppe am Nordufer des See Genezareth in Galiläa stellt die Berufung des Petrus zum Hirten der Kirche dar. Hier soll Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen sein.

Ein Tag wie in Taizé

Das besondere Erlebnis an Pfingsten in Baden

Junge und auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz können sich jetzt anmelden für einen «Tag wie in Taizé»

Seit Jahrzehnten übt die Gemeinschaft von Taizé grosse Anziehungskraft aus. Die ökumenische Brüdergemeinschaft im französischen Burgund empfängt jedes Jahr 50 000 Menschen aus aller Welt und lebt das Miteinander vieler Konfessionen. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jungentreffen. Auch viele Schweizer Jugendliche und Erwachsene weilen regelmässig in Taizé, um in Gemeinschaft zu singen, zu schweigen und miteinander über Gott und die Welt zu diskutieren.

Priorin Irene und Abt Urban

«Ich war noch nie in Taizé», sagt hingegen Jan Bucher, kirchlicher Jugendarbeiter in der Pfarrei Baden-Ennetbaden. Bucher ist reformiert aufgewachsen, hat sich als junger Erwachsener dann für den katholischen Glauben entschieden und sich firmen lassen. Ein Aufenthalt in Taizé habe sich bis jetzt noch nicht ergeben, bedauert er. Umso mehr freut sich Jan Bucher darüber, dass Taizé in weniger als zwei Monaten zu ihm nach Baden kommt. Über Pfingsten, am 24. und 25. Mai, weilen mehrere Brüder der Gemeinschaft von Taizé in Baden. Sie wirken mit am Treffen «Ein Tag wie in Taizé». Dieser besondere Anlass für junge und junggebliebene Erwachsene findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt.

Das Treffen wird von den reformierten und katholischen Kirchgemeinden Baden zusammen mit der Jugendseelsorge Zürich und der Fachstelle Jugend der katholischen Landeskirche Aargau organisiert. Zwei Frères aus Taizé werden an Pfingsten in Baden die Bibelimpulse in der Stadtkirche halten. Am Treffen ebenfalls dabei sind Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln. Beide leiten je einen Workshop zu den Themen «Frieden» und «Hoffnung».

«Wir geben alles!»

Jan Bucher ist im achtköpfigen OK für den Empfang der Teilnehmenden, den «Accueil» verantwortlich. Er wird mit seinem Team am Pfingstsonntag die Teilnehmenden auf dem Kirchplatz in Baden begrüssen und ihnen den Ablauf des Treffens erklären. Falls nötig,



Jugendarbeiter Jan Bucher in der Stadtkirche Baden. An Pfingsten werden die Kirche und ihre Umgebung für einen Tag zu einem Ort wie Taizé – mit Gesang, Stille, Begegnung und Gebet.

könnte Bucher das auch auf Spanisch oder Englisch tun, die anderen Mitglieder des OK decken weitere Sprachen ab und sind damit gerüstet für anderssprachige Gäste.

Zum Treffen eingeladen sind junge, aber auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. Jugendarbeiter und Gastgeber Jan Bucher sagt: «Baden ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt. Und die Teilnehmenden können darauf zählen, dass das Vorbereitungsteam alles gibt, um ein bleibendes Erlebnis zu schaffen.»

Aktuelle Themen

OK-Mitglied Cécile Morgenthaler wirkt in Zürich an monatlich stattfindenden Taizé-Feiern mit. Sie war schon mehrmals in Taizé und an den jährlich stattfindenden Europäischen Treffen. Am Aschermittwoch war sie zuletzt in Taizé, unter anderem, um mit einigen Brüdern Videos zum Thema Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft zu drehen, die die Leute animieren könnten, nach Baden zu kommen. Am meisten freut sich Morgentha-

ler auf die Stimmung rund um die Stadtkirche: «Es kommen einige Freunde, die ich an den Europäischen Jungentreffen kennengelernt habe und die ich nur ein- bis zweimal im Jahr sehe.» Gespannt ist sie auf die Workshops, die sehr aktuelle Themen behandeln: «Davon kann man sicher etwas mitnehmen, und die Idee des Friedens weiterbringen», sagt sie.

Hoffnungsvolles Miteinander

Die Teilnehmenden dürfen sich freuen auf Workshops, gemeinsames Singen, die Stille, das Zusammensein auf dem Kirchplatz und auf das Miteinander von katholisch, reformiert, christkatholisch, orthodox und weiteren Formen, den christlichen Glauben zu leben. Ganz wie in Taizé, das als Sinnbild für ein friedliches und hoffnungsvolles Miteinander steht. Wer Taizé kennt, wird diesen Geist in Baden wiederfinden. Und wer Taizé noch nicht kennt, hat die Möglichkeit, den Zauber dieser Gemeinschaft hier zu erleben. Bucher organisiert auch die Unterbringung der Jugendlichen bei Gastfamilien. Das Konzept des

Taizé

OKs sieht vor, dass die Gäste, die von weiter weg anreisen, bei Gastfamilien in Baden und den angrenzenden Gemeinden übernachten können. Die Suche nach Gastfamilien wird demnächst lanciert. Die Übernachtungsgäste bleiben eine Nacht und brauchen nicht viel: «Ein Bett oder eine Matratze genügen, Taizé-Leute sind meistens recht unkompliziert», sagt Bucher. Teilnehmende können aber auch selbst ein Hotelzimmer organisieren.

Nacht der Lichter

Bis es so weit ist, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zusammen mit Jugendlichen aus der Nachbargemeinde Wettingen dekorieren Jan Bucher und Elisabeth Steiner, kirchliche Jugendarbeiterin in Wettingen, die Stadtkirche Baden für den grossen Anlass. Bucher wünscht sich, dass sich möglichst viele Menschen für das Treffen in Baden anmelden. Besonders freut er sich auf die «Nacht der Lichter» am Sonntagabend, 24. Mai. «Wenn viele gemeinsam in der Stadtkirche feiern, entfaltet das Gebet seine ganze Kraft.» Eine Kraft, die wir gerade jetzt besonders gut brauchen können.

Marie-Christine Andres

Wo wir stehen dürfen, wie wir sind: Ein Erfahrungsbericht aus Taizé

Vorsichtig betrete ich den Vorraum zur Kirche. Das Licht ist gedämmt, die Stimmen werden leiser. Rasch nehme ich die Lied- und Gebetsblätter für das Morgengebet vom Stapel, ein Liederbüchlein darf auch nicht fehlen. Eine weitere Tür führt mich in den Kirchenraum. Es ist ruhig, weder hell noch dunkel. Es riecht nach Taizé, denke ich, und suche mir zwischen den Menschen, die am Boden sitzen, ein freies Plätzchen.

Ich ziehe meine Schuhe aus. Meine Zehen fühlen den Boden – einen Boden, der schon viele Sorgen, Freuden, Tränen, Dankbarkeit und unzählige Gebete getragen hat. Ich stelle meinen Meditations- und Gebetshocker ab und versuche, eine bequeme Position darauf zu finden.

Der Raum ist eine Mischung aus Bewegung und Statik: Die einen sind schon tief in sich gekehrt an ihrem Ort, die anderen noch auf der Suche nach einem Platz für das Gebet. Meine Gedanken sind ein Durcheinander. Habe ich die Zimmertür abgeschlossen? Ist mein Handy lautlos? Rasch nehme es aus der Tasche, um es zu kontrollieren – da beginnt das Gebet.

Je mehr wir eintauchen in eine Symbiose aus Stille, Gebet, Lesung und Gesang, desto mehr kann ich loslassen: Alltägliches, Banales, den Streit von letzter Woche.

Mein Gesang ist holprig, ich kenne nicht alle Lieder. Aber es scheint, mein ganzer Körper schwingt mit, ob ich die Worte kenne oder nicht. Ruhe kehrt ein – nicht im Aussen, in



Isabelle Schreier, Mitarbeiterin der Fachstelle Jugend und junge Erwachsene der Aargauer Landeskirche, beschreibt hier, was sie in Taizé erfahren hat.

mir selbst. Ich fühle mich getragen. Sanft, leise, zerbrechlich und doch: getragen. Ist es dieser Boden, auf dem vor mir schon so viele Menschen knieten? Ist es dieser Boden, den es nicht ohne Grund gibt?

Verbindend und befreiend

Die Erfahrung, in die Gemeinschaft der Communauté de Taizé einzutauchen, erlebe ich immer wieder als intensiv, verbindend und befreiend. Und jedes Mal nehme ich ein Stück Taizé mit nach Hause: ein Liederbüchlein, einen Hocker, eine Erinnerungskarte, Tee – und vor allem dieses Gefühl: Taizé wird von einem guten Boden getragen. Aber ist Taizé auf anderem Grund nicht auch möglich? In der Schweiz gibt es, je nach Region, eine starke Taizé-Tradition: von klassischen Formen bis hin zu Neuinterpretationen. Gemeinsam sind die Lieder, die fast mantraartig wiederholt werden, die tragende Stille und das Gebet – gemeinsam oder still.

Nicht verkopft

«Für Gottesdienst braucht es fast kein gesprochenes Wort.» – Marcella Criscione
Damit spricht meine Arbeitskollegin etwas an, was auch ich fühle: Taizé, das ist ein Gottesdienst, der nicht verkopft ist, der keine lange Predigt und keine vielen liturgischen Anweisungen braucht. Kein Frontalunterricht, keine Unterweisung. Sondern etwas, das ich spüre. Etwas, mit dem mein ganzer Leib betet, singt, feiert, dankt und manchmal auch unglaublich traurig sein darf. Auf einem Boden, der trägt. Auf besonderem Boden.

Ein Boden, der Gott gehört

Wie in der Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch (Ex 3). Gott weist Mose an, seine Schuhe auszuziehen, denn der Ort, auf dem er steht, ist heiliger Boden. Vielleicht heilig, weil er dem menschlichen Machtbereich entzogen ist? Ein Boden, der Gott gehört. Ein Ort, an dem alle, die ihn betreten, gleich und doch verschieden sind: gleich an Würde, geliebte Kinder Gottes – und doch so bunt und unterschiedlich, mit allem, was wir mitbringen: klein oder gross, klug, laut, introvertiert, dunkelhaarig, blauäugig, einfühlsam, von hier oder von dort.

Wo wir die Schuhe ausziehen

Wir holen Taizé und diesen besonderen Boden nach Baden – einen Tag lang, wie in Taizé. Und vielleicht geschieht genau dort das Entscheidende. Dass wir merken, der heilige Boden ist kein Ort in Frankreich: Er entsteht dort, wo wir zusammenkommen können, wie wir sind. Wo Menschen Raum finden für Stille und Gebet, für Gesang, für Zweifel und Glauben, für das, was sie mitbringen. Wo wir einander mit Wertschätzung begegnen und Gemeinschaft wachsen darf. Wo wir die Schuhe ausziehen – im wörtlichen oder übertragenen Sinn – und uns berühren lassen.

Ein Boden, der nichts verlangt und nichts bewertet. Der einfach trägt.

Isabelle Schreier

Jetzt anmelden!

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden alle jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 24.-25. Mai, in und rund um die kath. Stadtkirche Baden. Programm: 24. Mai, ab 12 Uhr; Eintreffen und Welcome; Nachmittag: Workshops, Singen, Bibeinführung, Austausch, Stille, 20.30 Uhr: Nacht der Lichter. 25. Mai: Morgengebet und Workshops; 12.15 Uhr: Gebet und Schlusspunkt. Das Treffen steht in erster Linie jungen Erwachsenen (18 bis 35 Jahre) aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus offen. Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren sind in einer Kleingruppe (max. 5) mit einer erwachsenen Begleitperson herzlich willkommen. Auch ältere Erwachsene sind willkommen. Teilnahmegebühr: 10.–/Person inkl. Übernachtung, Essen und Veranstaltungen. Anmeldeschluss: 17. Mai. Anmeldung: www.taize.ch Auskunfte: taize@disputation.ch / Instagram: www.instagram.com/disputation

Gestrandet im Flüchtlingslager

Über eine Million Menschen sind vor dem Krieg im Sudan in den Südsudan geflohen – viele ins überfüllte Gorom Camp. Die Bedingungen in diesem Flüchtlingslager sind prekär. Caritas Schweiz unterstützt dort das einzige Gesundheitszentrum und ermöglicht den Menschen so, medizinische Grundversorgung zu erhalten.

Vor dem Gesundheitszentrum im Gorom Camp herrscht ein reges Kommen und Gehen. Gut hundert Personen suchen an diesem Morgen Beratung beim medizinischen Personal. Sie brauchen Medikamente, ärztliche Hilfe oder haben einen Termin bei der Hebamme. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gorom Camps haben im Krieg und auf der Flucht Schlimmes erlebt. Die äusserst schwierigen Lebensbedingungen schlagen sich zudem auf die Gesundheit nieder. Umso wichtiger sind die medizinische Grundversorgung und ein offenes Ohr.

Eine der Patientinnen, die vor dem Gesundheitszentrum wartet, ist Mariam. Die Kämpfe im Sudan trafen sie und ihre Familie hart. Mehrere engste Familienangehörige kamen ums Leben. Sie selbst wurde durch eine umstürzende Mauer am Rücken verletzt. Obwohl

sie schwanger war, beschloss sie zu fliehen und sich im Südsudan in Sicherheit zu bringen. Wochenlang war sie mit ihren Kindern unterwegs, bis sie im Juli 2023 im Gorom Camp ankam. Wenige Tage später wurde dort die kleine Layla geboren, ein Mädchen nach vier Jungen.

Kein Strom und keine Sanitäranlagen

Der Alltag im Camp ist schwierig. Es gibt kein fliessendes Wasser, keinen Strom, keine Sanitäranlagen. In der Trockenzeit ist der Boden sandig, bei Regen schlammig. Jeder Familie steht eine kleine Parzelle zur Verfügung. Dort bauen sie sich aus Planen und Stangen ihr neues Zuhause auf.

Mariam's Haus ist mit einer Art Trennwand aus geflochtenem Stroh abgetrennt – und doch könnte jederzeit jemand in ihr «Haus»

kommen, denn die Türe ist ein Stück Stoff. «Es gibt keine Sicherheit. Ich Sorge mich immer um meine Kinder», klagt die 27-Jährige. Ihr Zuhause ist sauber, sie bemüht sich, den engen Raum ordentlich zu halten. Für sich und die Kinder hat Mariam kaum Kleidung, in dem Zelt gibt es keine Dekorationsgegenstände und kein Spielzeug. Dafür fehlt das Geld. Jeden Tag geht ihr ältester Sohn oder sie an die Wasserstelle, um Kanister zu füllen. Wenn sie Geld hat, kauft sie auf dem Markt etwas frisches Gemüse, ansonsten bereitet sie meistens Reis oder Maniok zu. «Ich koche einmal und wir essen zweimal davon, das spart Holz.» Manchmal kann sie in einem kleinen Laden anschreiben lassen, damit sie überhaupt etwas auf den Tisch bringen kann.

Durch die Kriegsverletzung am Rücken hat Mariam oft starke Schmerzen. Dann geht sie in die Gesundheitsstation, die von der Caritas betrieben wird. Nach der Untersuchung erhält Mariam in der Apotheke etwas gegen die Schmerzen. Heute hat sie ihren Sohn Adil dabei. Er ist beim Spielen auf den Arm gefallen. Der 10-jährige Junge muss für eine Röntgenuntersuchung in die südsudanesishe Hauptstadt Juba überwiesen werden. Sie ist dankbar, dass sie wenigstens die Medikamente und die Untersuchungen nicht bezahlen muss. «Das Projekt der Caritas ist eine grosse Hilfe», sagt die fünffache Mutter.

Eine Region, die nicht zur Ruhe kommt

Seit April 2023 tobt im Sudan ein gewaltsamer Konflikt zwischen den Streitkräften und der paramilitärischen Gruppierung «Rapid Support Forces». «Der brutale Krieg verursacht enormes Leid und hat über elf Millionen Menschen zur Flucht gezwungen», erklärt Jenifa Jopute, Mitarbeiterin von Caritas Schweiz im Südsudan. «Mehr als eine Million von ihnen fanden hier Zuflucht.»



Quelle: Kenji Moses

Mit drei ihrer Kinder besucht Mariam das Spielzentrum der Caritas.

Südsudan

Doch das Land zählt selbst zu den ärmsten der Welt und kann den Schutzsuchenden kaum Stabilität bieten: 95 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Bereits vor der Eskalation im Sudan beherbergte der Südsudan hunderttausende Geflüchtete aus Äthiopien, Uganda, Burundi oder dem Kongo. Jenifa Jopute koordiniert die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern. Die Südsudanerin betont: «Die Kapazitäten der Flüchtlingsunterkünfte sind längst überschritten. Die Versorgungslage hat sich durch die starken Fluchtbewegungen in den letzten zwei Jahren massiv verschärft.» Es herrsche eine weit verbreitete Nahrungsmittelknappheit, auch die Sicherheitslage sei höchst angespannt und volatil.

Leben im überfüllten Lager

Weil die Camps direkt an der Grenze zum Sudan völlig überfüllt sind, ziehen viele Geflüchtete weiter in den Süden. Doch ihre Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen bleiben auch dort oft unerfüllt. Viele lassen sich im Gorom Camp nahe der Hauptstadt Juba nieder. Das Lager wurde ursprünglich für 2500 Geflüchtete aus Äthiopien errichtet. Heute leben hier beinahe neun Mal so viele Menschen aus Nachbarstaaten auf engstem Raum. Die Versorgung ist eine tägliche Herausforderung, die Infrastruktur längst heillos überlastet. Durch die weltweiten Kürzungen der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit hat sich die Situation weiter verschärft. Viele Hilfsorganisationen haben ihr Engagement im Gorom Camp aufgegeben. Die Caritas bleibt und kann dank Spenden ihre Hilfe fortführen.

Hoffnung für Frauen und Kinder

Neben der medizinischen Grundversorgung bietet das Projekt der Caritas auch Schutzräume für Kinder und Frauen. In den sogenannten «Child Friendly Spaces» finden Kinder Anschluss, können in Ruhe miteinander spielen und Erlebtes gemeinsam mit Fachpersonen verarbeiten. Für die Kleinsten ist das eine wichtige Anlaufstelle, denn viele von ihnen sind durch die Flucht traumatisiert. Für Frauen und Mädchen bietet ein weiterer Schutzraum Rückzugsmöglichkeiten und psychologische Beratung. Die Angebote helfen den Menschen, ein klein wenig Hoffnung zu schöpfen und eine Pause vom sonst so beschwerlichen Alltag im Camp zu erleben. Auch Mariams Sohn Adil besucht gerne das Spielzentrum. Die Kinder singen gemeinsam, lernen das Alphabet oder können draussen vor dem Gebäude auf der Rutschbahn herumtollen. Doch wegen seines kaputten Arms kann Adil erst wieder mitmachen, wenn die Verletzung am Arm verheilt ist. Darauf freut er sich schon heute.

Livia Leykauf

Kolumne

Gesichter

Kennen Sie das? Manchmal möchte man die Ohren verschliessen, um nicht ständig Meldungen von Krieg, Katastrophen und Leid zu hören. Einfach keine Nachrichten mehr lesen, um der Fülle von bedrückenden Informationen zu entkommen. Alles ist zu viel, zu gross, zu schnell, zu negativ.

Doch sobald die Berichterstattung den einzelnen Menschen ins Zentrum stellt, verändert sich etwas. Statt von «Hunderttausenden auf der Flucht» zu lesen, erfahren wir die Geschichte von Mariam, Mustafa oder Valentyna. Plötzlich begegnen wir Menschen, deren Leben sich nicht grundsätzlich von unserem unterscheidet. Aber sie sind an einem Ort geboren, wo Krieg herrscht, Gewalt den Alltag prägt oder die Lebensgrundlagen zerstört werden.

Wenn ich Mariam aus dem Sudan, Mustafa aus dem Gazastreifen oder Valentyna aus der Ukraine zuhöre, bekommt das Unfassbare ein Gesicht. Grosse Begriffe wie Krieg oder Klimakrise lassen Leid schnell abstrakt erscheinen, entpersonalisieren die Realität. Die konkrete Geschichte aber holt es in unsere Wirklichkeit zurück. Und: Sie zeigt nicht nur Not, sondern auch Würde, Hoffnung und Sehnsucht!

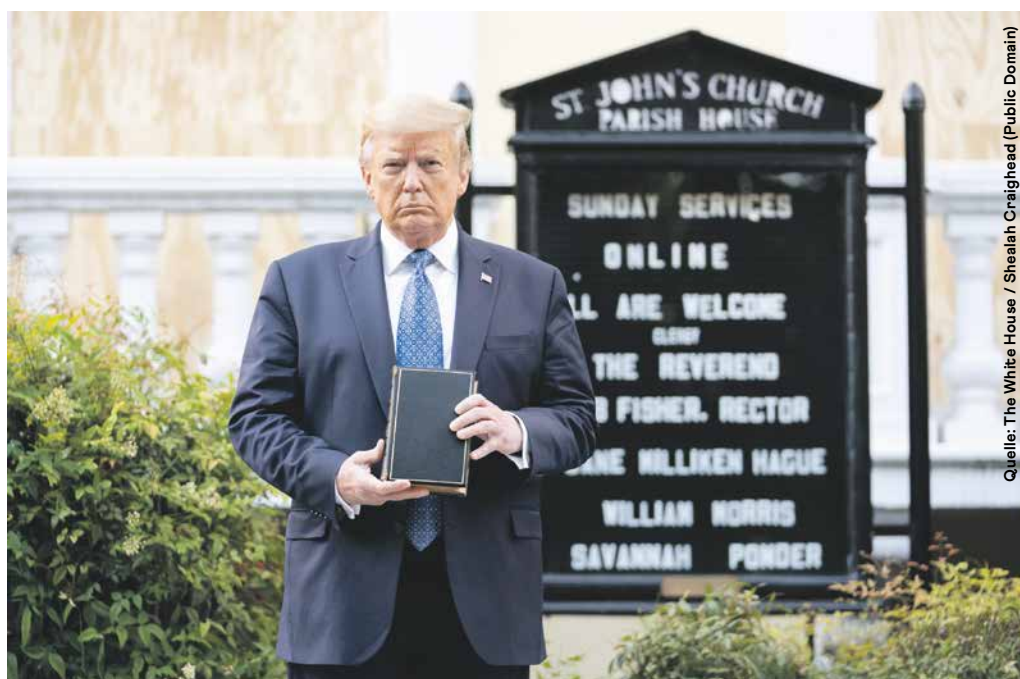
Vielleicht liegt darin eine leise Gegenbewegung zur Überforderung: nicht alles auf einmal sehen zu müssen, sondern einen Menschen. Nicht das ganze Elend zu begreifen, sondern eine Geschichte auszuhalten. Gegen «den Krieg» haben wir wenig in der Hand – aber für einen Menschen können wir etwas tun.



Livia Leykauf

Leiterin Kommunikation Caritas Deutschschweiz
Bildquelle: Alexandra Wey

US-Präsident Donald Trump steht vor der St. John's Episcopal Church am 1. Juni 2020 während der Proteste nach dem Tod von George Floyd. Sein Auftritt mit der Bibel in der Hand hat selbst das evangelikale Lager gespalten.



Quelle: The White House / Shealah Craighead (Public Domain)

Politik mit der Bibel in der Hand

Während Religion an Bedeutung verliert, gewinnen ihre Symbole in der Politik neue Macht. Die Bibelwissenschaftlerin Hanna Strommen hat untersucht, auf welche Weise Bibeln verwendet werden und welche Wirkung sie erzielen. Ausserdem rät sie zur Teilnahme an Bibelkreisen – auch aus politischen Gründen.

Russlands Präsident Vladimir Putin zitierte aus dem Johannesevangelium, um den Angriffskrieg gegen die Ukraine zu legitimieren: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.» Der amerikanische Präsident beendete seine Ansprache zum ersten Angriff auf den Iran mit den Worten: «Ich möchte mich einfach bei allen bedanken. Und insbesondere bei Gott. Ich möchte nur sagen: Wir lieben dich, Gott.» Auch der ehemalige brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán oder Italiens Premierministerin Georgia Meloni verweisen regelmässig auf die Bibel, Gott und den Glauben.

Religion auf dem Rückzug

Bibelzitate aus dem Mund von Staatsoberhäuptern scheinen aus der Zeit gefallen und im Widerspruch zu stehen zu einer Zeit, in

der viele Menschen mit Religion nicht mehr viel anfangen können. Studien belegen, dass Religion seit den 1960er-Jahren weltweit auf dem Rückzug ist – besonders in Europa und in den USA. Auch in der Schweiz schreitet die Säkularisierung voran. Heute bezeichnen sich rund 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung als konfessionslos. Nichts deutet darauf hin, dass der Säkularisierungstrend abbrechen wird.

Rätselhafte Bibelzitate

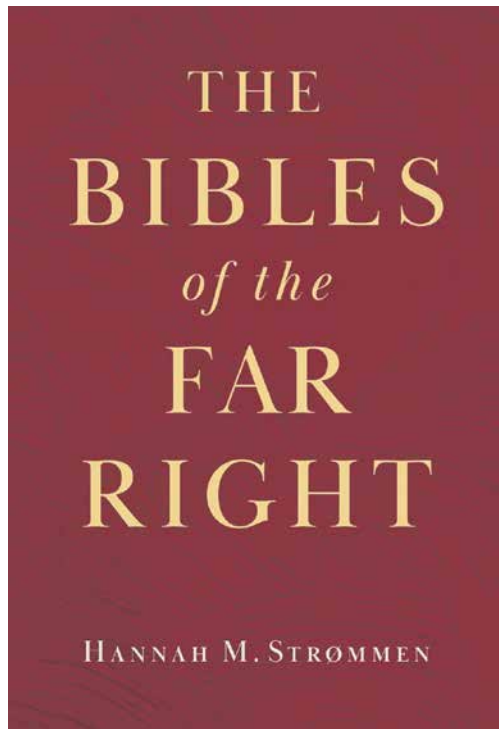
Mit der Säkularisierung nimmt auch das Wissen über Religion ab. Die Bedeutung dessen, was Trump meint, wenn er aus den Seligpreisungen zitiert oder den Zustand seines Landes mit einem Zitat aus dem Alten Testament beschreibt, erschliesst sich vielen Menschen nicht mehr. Dennoch lösen die Verweise auf Gott und die Heilige Schrift starke Reaktio-

nen aus. Trumps Bibelzitate werden gefeiert von seinen religiösen Anhängern, ernten Hohn von denjenigen, die Religion als rückständig betrachten und werden von denen vehement kritisiert, die sich durch Trumps Verwendung in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen.

Wie Bibelzitate wirken

Die Bibelwissenschaftlerin Hannah Strommen hat sich in ihrem Buch «The Bibles of the Far Right» (Die Bibeln der extremen Rechten) mit der Verwendung der Bibel in der Politik befasst und festgestellt, dass es nicht um die tiefere Bedeutung der zitierten Bibelstellen geht, sondern um deren Verwendung und Wirkung.

Diese hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Es komme darauf an, so Hannah Strommen, wer sich in welchem Kontext auf



Buchtip: Strømmen, Hannah M. (2024). *The Bibles of the Far Right*. New York: Oxford University Press. ISBN 978-0-19-778989-6.

biblische Inhalte beziehe. Politische Zugehörigkeit und das soziale Milieu dieser Menschen spielten genauso eine Rolle, wie die Sprache und Begriffe, die sie verwendeten, und in welche Erzählungen sie ihre biblischen Zitate einbetteten. Der Zeitpunkt, in dem die Bibel zitiert werde, spiele ebenso eine Rolle, wie woran damit erinnert werde. Wenn ein Staatsoberhaupt seine Hand auf eine Bibel legt, um den Amtseid abzulegen, hat die Bibel eine andere symbolische Bedeutung, wie wenn ein Politiker mit der Bibel in der Hand Ruhe und Ordnung verspricht.

«Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel»

Hannah Strømmen identifiziert in der politischen Verwendung der Bibel zwei besonders wirkmächtige Arten der Verwendung, die sie als «Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel» bezeichnet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie als Mittel der Abgrenzung funktionieren und ein Bild von einer westlichen jüdisch-christlichen Zivilisation zeichnen, die von Muslimen belagert werde. Diese Bibeln würden verwendet, um eine kriegerische Haltung gegenüber den vermeintlichen Feinden zu schüren. Zu denken geben muss die Erkenntnis der Forscherin, dass dieses Gedankengut seit den 80er-Jahren seinen Weg von rechtsradikalen Kreisen ausgehend in den rechten politischen Mainstream gefunden hat. In dieser Ideologie hat Religion das Abgrenzungsmerkmal Rasse, das heute als Tabu gilt, abgelöst. Religiöse Zugehörig-

keit wird gemäss Hannah Strømmen also vor allem benutzt, um das Eigene vom Fremden abzugrenzen, um es abzuwerten und zu verfolgen.

Bibellektüre aus politischen Gründen

Doch die Bibelwissenschaftlerin bleibt nicht bei ihrer Analyse stehen. Sie regt dazu an, sich mit den biblischen Texten auseinanderzusetzen und sich selbst ein Verständnis zu erarbeiten. In erster Linie richtet sich Hannah Strømmen mit ihrem Aufruf an ihre Kollegen

aus der Bibelwissenschaft. Aber die Tatsache, dass mit Bibeln Politik gemacht wird, sollte auch für säkularisierte Menschen ein Grund sein, sich mit diesem Buch zu beschäftigen. So kann eine Bibellesegruppe zu einem politischen Raum werden, in dem ausgrenzende, abwertende, menschenverachtende Interpretationen erkannt und aufgebrochen werden und neue lebensbejahende Interpretationen wachsen können.

Eva Meienberg

Die Bibel verstehen

Beziehungsreich: Gott und Mensch in der Bibel

In diesem Kurs wird anhand von Bibelwissen, theologischen Grundlagen und Gesprächen über Gottesvorstellungen, Weltbilder und Werte ein tiefes Verständnis für die Beziehung zwischen Gott und Mensch gefördert.

Kursleitung: Dr. Bernhard Lindner

Termine: 9. Mai, 23. Mai und 13. Juni, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Anmeldung bis am 1. Mai. auf www.kathaargau.ch/Inw-veranstaltungen/beziehungsreich-gott-und-mensch-in-der-bibel/

Der Kurs findet in Aarau statt.

Krisen in der Bibel – Einblicke und Impulse

Krisen, Unsicherheiten und Umbrüche spiegeln sich in den biblischen Texten wider. Die Theologin und Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp zeigt auf, wie diese Texte aus Situationen von Not und Befreiung entstanden sind, welche Traumata im Verborgenen spürbar bleiben und welche Hoffnungsmöglichkeiten sie bieten. Das Referat macht sichtbar, wie uns die Bibel heute Sprache, Bilder und Räume schenkt, um eigene Leiderfahrungen zu verstehen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Veranstaltungsort: Paulus Akademie Zürich

Anmeldung auf www.paulusakademie.ch

Ausserdem treffen sich in vielen Pfarreien Interessierte in Bibelgruppen, um die Bibel gemeinsam zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Informieren Sie sich unter www.lichtblick-nw unter der Rubrik «Meine Kirche» oder direkt bei Ihrer Pfarrei.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab Santo 4.4. 20.00 Veglia Pasquale, Gränichen (Töndler). **Dom S. Pasqua**

5.4. 9.30 Strengelbach, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken.

Ven 10.4. Sospesa S. Messa Aarau. **Dom 12.4.** Sospese S. Messe Zofingen, Aarau e Menziken. **Ven 17.4.** 18.00 Aarau. **Sab 18.4.** 17.30 Suhr.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **Lun 13.4.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella). **Sab 18.4.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. 20.00 Windisch Veglia Pasquale. **Dom 5.4.** 11.00 Windisch Pasqua bilingue; 18.00 Rheinfelden Pasqua. **Mar 7.4.** 19.30 Windisch. **Sab 11.3.** 17.00 Laufenburg. **Dom 12.4.** 11.00 Windisch; 18.00 Rheinfelden. **Mar 14.4.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. Veglia Pasquale, 21.00 Klingnau, S. Caterina (it./ted.); 23.00 Wettingen, S. Antonio. **Dom 5.4.** Pasqua di Risurrezione, 9.00 Bad Zurzach; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 11.4.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 12.4.** 11.00

Wettingen, S. Antonio non si celebra; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano. **Lun 13.4.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión www.ag.mcle.ch encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtoresh pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

4.4. Velika Subota, Oberentfelden 23.00.
5.4. Misa – Uskrs, Buchs 9.30, Wettin-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **9.4.** Krunica
i misa, Wettlingen 19.30. **10.4.** Krunica i
misa, Oberentfelden 19.30. **11.4.**
Krštenje, Zofingen 13.00; Vjenčanje i
krštenje, Killwangen 15.00. **12.4.** Misa,
Buchs 9.30, Wettlingen 12.30, Menziken
16.00. **16.4.** Krunica i misa, Wettlingen
19.30. **17.4.** Krunica i misa, Oberentfel-
den 19.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete w Birnenstorf

4.4. swiecenie pokarmow 12.00.
5.4. Msza sw. 13.00. **6.4.** Msza sw. 13.00.
8.4. Rozaniec 19.00. **12.4.** Msza sw.
13.00. **15.4.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Das Jahresprogramm 2026: kathaar-
gau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln

Kirche steht im Wandel. Viele Ver-
antwortliche spüren: Es braucht neue
Formen, frische Ideen und tragfähige
Wege, damit kirchliches Leben heute
und morgen relevant bleibt. Genau hier
setzt «Kirchenentwicklung konkret»
an. Auf kathaargau.ch finden kirchlich
Tätige ein praxisnahes Angebot, das
Orientierung gibt und zum Tun ermu-
tigt. Ob Pastoralraum, Pfarrei, Kircheng-
emeinde oder Fachstelle: «Kirchenent-
wicklung konkret» unterstützt Teams
dabei, ihre eigenen Herausforderungen
zu erkennen, Ressourcen zu aktivieren
und konkrete Schritte zu planen – gut
begleitet, kompetent strukturiert und
immer mit Blick auf die Menschen vor
Ort. Das Angebot umfasst Workshop-
Formate, Materialien, Prozessbeglei-
tung und Erfahrungsberichte aus dem
Aargau. Es lädt dazu ein, Kirche als
lernende Gemeinschaft zu gestalten
und mit neuen Perspektiven aufzu-
brechen – Schritt für Schritt, mutig, ge-
meinsam. Hier die nächsten Workshops:
kathaargau.ch/kirchenentwicklung

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Rückblick auf den SOZtreff mit WeitBLICK vom 5. März

Im Rahmen des SOZtreff in Frick
präsentierten die Fachstellen Diakonie
der beiden Aargauer Landeskirchen, die
Reformierte Kirche Frick und der
Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick
einen WeitBLICK in soziale Institutio-
nen im Aargau. Über 60 Personen aus
Kirche, Politik und sozialen Institutio-
nen trafen sich mit dem Ziel, sich zu
vernetzen, voneinander zu lernen und
soziale Arbeit sichtbar zu machen. Von
Beginn an ging es nicht nur um
Information, sondern um echte
Begegnung. Der SOZTreff bot Raum für
Austausch, neue Kontakte und gemein-
same Perspektiven, genau das, was
soziale Arbeit vor Ort trägt. Lesen Sie
hier den Rückblick mit Fotogalerie:
www.kathaargau.ch/aktuelles

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Medientipp der Mediothek: «Die Kinderbibel – eine Entdeckungsreise»

Auf der Suche nach einem sinnvollen
Geschenk zur Kommunion oder einer
Bibel für die ganze Familie? Rainer
Oberthür und Marieke ten Berge haben
mit «Die Kinderbibel – eine Entde-
ckungsreise» ein besonderes Werk
geschaffen, das Kinder ab 8 Jahren
einlädt, die grossen Fragen des Lebens
zu stellen: Woher kommt die Welt? Wo
ist Gott? Warum gibt es Leid? Dieses
Buch kann kostenlos in der Mediothek
an der Hohlgasse 30 in Aarau ausgelie-
hen werden oder ist im Buchhandel
erhältlich (ISBN 978-3-522-30751-2).

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Keßler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

So wie das Osterereignis ein grosses Geheimnis ist, das wir immer wieder neu zu begreifen versuchen, so hat unsere Sakristanin Daniela Märke auch in diesem Jahr ein wunderschönes Motiv zu diesem Fest gestaltet. Wir alle sind eingeladen in der Osterkerze unsere ganz eigenen Ostergedanken zu entdecken.

Ihre Gedanken dazu sind folgende: «Dynamisch- geleitet von grosser Anziehungskraft erheben wir uns aus der Tiefe-Gehalten von einer Mitte, die Wärme und Geborgenheit ausstrahlt. Wir werden emporgehoben, emporgezogen, um in Vereinigung und Zusammengehörigkeit die Befreiung der Auferstehung zu feiern».

Wir wünschen allen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Gottesdienste zu Ostern



Am Samstag, 4. April treffen wir uns um 21.00 Uhr beim Osterfeuer, Eingang Friedhof. Dort wird die neue Osterkerze gesegnet und in einer stillen Prozession werden wir in die dunkle Kirche einziehen. Wie in jedem Jahr

Unsere neue Osterkerze



Herzliche Ostergrüsse

Ostern erinnert uns: Liebe ist stärker als der Tod. Wer aus dem Glauben lebt, darf darauf hoffen, dass Gottes Licht alles Dunkel durchbricht.

kann für das Osterfeuer der Palmabschnitt mitgebracht werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum «Eiertütsche» in den Rampartsaal eingeladen. **Am Sonntag um 10.45 Uhr** im Osterfestgottesdienst feiern wir das Geheimnis unseres Glaubens: Die Auferstehung von den Toten. Der Kirchenchor wird die Messe mitgestalten. Der Gottesdienst vom **Ostermontag um 10.00 Uhr** gestaltet die Liturgiegruppe.

Krabbelgruppe Rampalino

Dienstag, 07.04., 15.00 Uhr, Rampartsaal

Die Krabbelgruppe lädt einmal im Monat zu einem unverbindlichen Nachmittag Kinder (bis ca. 4 Jahren) und ihre Eltern oder Bezugspersonen ein, um miteinander zu spielen, sich auszutauschen und Spass zu haben. Bitte das Zvieri selber mitbringen.

Gedanken zum Frühling

Der Frühling bringt nicht nur Farbe zurück, sondern auch Hoffnung. Er zeigt, dass nach jeder kargen Zeit wieder Fülle entstehen kann. Selbst das, was lange stillstand, beginnt sich zu regen. Man spürt eine leise Zuversicht, die mit jedem Tag wächst. Und vielleicht ist genau das sein schönstes Geschenk.

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Oscar Petersons «Easter Suite»

Passionsgeschichte für Jazz-Trio
Karfreitag, 3. April, 17.30 Uhr, Kath. Kirche
Gipf-Oberfrick



Der bekannte Jazzpianist Peterson hat die Passionsgeschichte in 9 Sätzen (Garten von Gethsemane bis zur Auferstehung) vertont. Diese Vertonung wurde am Karfreitag 1984 erstmals bei BBC ausgestrahlt.

Diese Suite zeichnet sich durch kraftvolle Musikalität, Zurückhaltung und natürliche Improvisation aus.

Eintritt frei, Kollekte

Osterkerze 2026

Die Wunden sind verkläret ganz,...
sie leuchten wie der Sonne Glanz ... KG452,3



Wie ein Sternbild am nächtlichen Himmel bilden 5 Sterne das Tau, das uralte Heilszeichen, das Friedens- und Segenszeichen des Franziskus von Assisi.

Die Sterne stehen für die 5 Wunden Jesu, des Gottessohnes, der sich verwundbar gemacht hat. Indem er Mensch geworden ist auf der Erde (braun), eingespannt zwischen Geburt und Tod, und doch von Gott herkam (blau), hat er das Gottesreich in der Welt aufscheinen zu lassen. Ganz von Liebe erfüllt (rot), brachte er in seinen Zeichen und Worten besonders den Armen, Bedrängten und Ausgeschlossenen Hoffnung (grün) auf eine neue Erde. Als Licht ist er in die Welt (gelb) gekommen und hat die Finsternis von Hass und Gewalt überwunden.

Jesus, der Mensch, der nach den Sternen gegriffen hat, indem er sich verwundbar machte, ist auferstanden. Seine Wunden sind nicht im Grab geblieben. Es sind die Wunden unserer Welt: die Wunden der Kranken und die der Kriegsverletzten, die der Alleingelassenen und

der Einsamen, die der Missbrauchten und die der Hungernden. Weil wir von den Zeugen der Auferstehung wissen, dass Jesus mit den verklärten, den angenommenen Wunden auferstanden ist, können wir glauben, dass auch heute alle Verwundungen der Welt durch Gott geheilt werden können.

SchülerInnen der 5. Klasse haben die Osterkerzen gestaltet. Der Erlös geht an Projekte von Sr. Martha in Basilien für Kinder in Not. Wir wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Maiwallfahrt Dienstag 5. Mai 2026

Die ehemalige Propstei Wislikofen war eine als Zelle gegründete Klostergemeinschaft der Benediktiner in Wislikofen im Kanton Aargau, die als Propstei des Klosters St. Blasien diente.



Abfahrt: 14.00 Uhr auf dem Gemeindenplatz
Rückkehr: ca. 17.00 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 30.00

(Imbiss auf eigene Kosten)

Anmeldung bis am 24. April ans Pfarramt,
Tel. 062 871 11 26, pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Osterkerzen 2026



Die Osterkerzen wurden in diesem Jahr gemeinsam mit den Religionsschülerinnen und -schülern der 3. und 4. Klassen sowie Eltern gestaltet. Mit viel Kreativität entstanden liebevoll verzierte Kerzen. Die Kerzen werden nach den Ostergottesdiensten für Fr. 10.00 verkauft.



Ein besonderer Gottesdienst

4. Fastensonntag.

Die Liturgin hat die Feier vorbereitet, die Organistin die Lieder geübt, die Sakristanin den Chorraum bereitet, der Lektor ist da. Der Tisch für den anschliessenden Apéro ist gedeckt, Kaffee gekocht, Brot eingekauft. 9.00 h – keine Menschenseele. Doch – da huscht noch eine Besucherin in die Kirche.



Was nun? Eine macht den Vorschlag: Warum setzen wir uns nicht um den Tisch und machen Kommunion- und Agapefeier in einem? Gesagt, getan. Der Lektor holt die Hostien und wir feiern Gottesdienst wie geplant, aber versammelt um den Tisch. Statt Predigt tauschen wir uns aus darüber, was es für uns bedeutet Kinder des Lichts zu sein in einer Welt voller Finsternis. Wir werden beschenkt mit dem Heiligen Brot, und nachdem die Hostien wieder im Tabernakel sind, teilen wir miteinander Kaffee und Brot. «Ich bin tief beeindruckt», ist ein Kommentar. «Es war eine richtig gute Feier», ein anderer. Waren wir vielleicht dem sehr nahe, was beim Mahl mit Jesus damals geschah?

Ausstellung 95 Jahre Frauenverein

Ab sofort bis ca. Pfingsten gibt es in unserer Kirche eine Ausstellung über die Geschichte des ehemaligen Frauenvereins.



Neben alten Chroniken und Fotos sind auch Kunstwerke der Frauen zu bestaunen und es gibt eine Bastel-Station für Kinder.

Begegnungs- und Spielnachmittag 50+

Am Donnerstag, 2. April um 14 Uhr, findet der Begegnungs- und Spielnachmittag 50+ im Pfarreisaal statt. Der Anlass richtet sich an alle Oeschgerinnen und Oeschger, die gerne einen geselligen Nachmittag miteinander verbringen möchten. Es freuen sich Esther Herzog und Ottilia Reimann.

Gottesdienste

Samstag, 4. April

- 21.00 Frick
Osternacht - Familienfeier UF (Kommunionfeier), Start beim Osterfeuer, anschl. Eiertütschete im Rampartsaal
Kollekte: Karwochenopfer
- 21.00 Gipf-Oberfrick
Osternachtfeier ML mit dem Wendelin-Chor und der Juseso, anschliessend Eiertüt-

schet im Pfarreiheim
Kollekte: Sr. Martha Brasilien

- 21.00 Oeschgen
Osternachtfeier EL/LS umrahmt vom Kirchenchor mit Osterfeuer und anschliessen-der Eiertütschet
Kollekte: Karwochenopfer

Sonntag, 5. April

- 06.00 Oeschgen
Ök. Ostermeditationsweg CK von Oeschgen nach Frick, anschliessend Frühstück im ref. Kirchengemeindehaus

- 09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS umrahmt vom Wendelin-Chor
Kollekte: Sr. Martha Brasilien

- 10.00 Oeschgen
Kommunionfeier CK umrahmt vom Kirchenchor
Kollekte: Karwochenopfer

- 10.45 Frick
Oster-Festgottesdienst LS (Eucharistiefeier), mitgestaltet vom Kirchenchor
Kollekte: Karwochenopfer

Montag, 6. April

Ostermontag

09.00 Oeschgen

Eucharistiefeier LS

10.00 Frick

Kommunionfeier

Kollekte: Karwochenopfer

10.30 Gipf-Oberfrick

Ostermontag LS

Mit Liliia Tsura, Violine und Irmelin

Büsch, Orgel

Kollekte: Heiliges Land

Dienstag, 7. April

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

18.45 Oeschgen

Rosenkranz

Mittwoch, 8. April

09.00 Frick

KEIN Gottesdienst!

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

Samstag, 11. April

18.45 Oeschgen

Kommunionfeier ML

Kollekte: Jubilate - Chance

Kirchengesang

Jahrzeiten für:

Elisabeth & Isidor Welte-Ackermann

Sonntag, 12. April

09.30 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier ML

Kollekte: Synodaler Prozess

Bistum

Jahrzeiten für:

Othmar Häseli-Albisser

10.45 Frick

Kommunionfeier EL

Kollekte: Jubilate - Chance

Kirchengesang

JZ für Walter Hersche-Zahner

JZ für Walter Ernst Hersche

JZ für Ruth Neuhaus-Schraner

JZ für Anna Zundel

Dienstag, 14. April

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

Mittwoch, 15. April

09.00 Frick

Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:

Karl Dinkel (2)

18.00 Gipf-Oberfrick

Rosenkranz

Donnerstag, 16. April

09.00 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier ML

Jahrzeiten für:

Elsa & Otto Wagner-Rietschi

Freitag, 17. April

17.30 Frick

Gebetsstunde für alle

Veranstaltungen

Donnerstag, 2. April

14.00 Oeschgen

Spiel- und Begegnungsnachmittag

50+

Freitag, 3. April

17.30 Gipf-Oberfrick

Oscar Petersons «Easter Suite»

Unsere Verstorbenen

Theresia Karolina Schwarzentrub-Müller,
Frick, 1949, †22. März

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon

062 876 37 25

078 722 37 25

awieland@bluewin.ch

Gekreuzigten, um an den Sieg der Liebe zu glauben, um auf Versöhnung zu hoffen. Heute brauchen wir ihn mehr denn je, der zu uns kommt und uns erneut sagt: «Friede sei mit euch!»

Ostern steht für das Leben schlechthin. Wir lassen das Dunkle, das, was uns traurig macht, zurück und wenden uns dem Licht zu. Unsere Welt braucht dieses Licht gerade in dieser Zeit, in der die Welt nur noch aus Kriegen, Konflikte und Katastrophen besteht.

Wir alle werden durch das Ereignis von Ostern zu Lichtträgern, und LichtträgerIn zu sein bedeutet an dem Platz, wo ich bin Licht zu verbreiten. Darum entzünden wir in der Osternacht das Licht der Osterkerze, dass es uns Licht und Wärme spenden möge. Und es ist

der auferstandene Christus, der uns dieses Licht spenden will. Frieden zu halten auf dieser Welt gelingt nur, wenn wir durch unser Lichtsein die Dunkelmächte des Todes vertreiben.

Andreas Wieland

Kommt! Bringt eure Last.

Weltgebetstags-Gottesdienst am 6. März

Auch in diesem Jahr durfte das WGT-Team zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der schön geschmückten Kirche in Bözen willkommen heissen.

Ostergedanken

Liebe Pfarreiangehörige im Homberg

Der verstorbene Papst Franziskus, dessen Todestag sich am 21. April zum ersten Mal jährt, schrieb in seiner Osterbotschaft 2023 folgende Zeilen: «Wir brauchen den auferstandenen



Mit Bildern, Gebeten und Texten stellte das Vorbereitungsteam das diesjährige Gastgeberland Nigeria vor und gab Einblicke in seine Kultur und Spiritualität.

Musikalisch wurde die Feier von Livia Wipfli, Corina Siegrist und Dionys Müller stimmungsvoll begleitet.

Im Anschluss waren alle herzlich zu einem Apéro mit nigerianischen Spezialitäten eingeladen – eine schöne Gelegenheit für Begegnung und Austausch.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, besonders an das WGT-Team aus Bözen, Elfingen, Hornussen und Zeihen: Eva, Anita, Sabine und Martha für die Vorbereitung.

Text und Foto: Franziska Hugo

Gesang: Viola & Andreas Wieland

Klavier: Gisula Tscharner

Reservieren Sie sich diesen für diesen besonderen Anlass.

Eintritt frei - Kollekte



Flyer liegen im Schriftenstand in unseren Kirchen auf.

Voranzeige Rentnertrio aus Feldis

Freitag, 8. Mai 2026 um 19.30 Uhr in der Unterkirche in Zeihen

Thema: «Putzige Staats- und Liebeslieder» von schräg bis bieder“.

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Gesucht: Reinigungskraft

Sandra Schefer möchte nach 20 Jahren die Reinigung der kirchlichen Räume abgeben. Wir danken ihr für ihre langjährige Tätigkeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Die Kirchenpflege sucht einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für die Reinigung des Kircheninnern, der Toilettenanlage sowie der von der Pfarrei genutzten Räumlichkeiten des Pfarrhauses. Die Entschädigung erfolgt nach Aufwand.

Interessierte Personen melden sich bitte bei Linus Hüsser (Präsident der Kirchenpflege), 079 772 89 35 bzw. linus.huesser1@bluewin.ch.

Das Sekretariat

bleibt vom 6. bis am 19. April wegen Ferien geschlossen. Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen an die Pfarrämter Hornussen und Zeihen, Tel. 062 871 24 20 und 062 876 11 45, oder direkt an Herrn Andreas Wieland, Tel. 078 722 37 25. Danke für Ihr Verständnis. Franziska Hugo

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Eiertütschen

im Pfarreiheim

Auch dieses Jahr warten im Anschluss an die Osternachtfeier wieder wunderschön gefärbte Ostereier und ein feiner Tropfen für hungrige Gäste. Die Frauen vom Frauenbund haben viel Vorarbeit geleistet um für einen gemüt-

lichen Ausklang des Abends im Pfarreiheim zu sorgen. Dafür ein herzliches Danke!



Bild: Pixabay

Fusswallfahrt nach Todtmoos

Montag/Dienstag, den 18. & 19. Mai 2026

Programm: Montag

05.00 Uhr Pilgermesse in der Pfarrkirche Hornussen mit anschliessendem Kaffee
06.15 Abmarsch bei der Rainhalde (Wer den 25-minütigen Marsch nach der Rainhalde nicht unter die Füsse nehmen will, kann den vom Frauenbund angebotenen Shuttlebus in Anspruch nehmen)

08.00 Grenzübertritt in Laufenburg
08.30 Besammlung und Weitermarsch beim Parkplatz oberhalb Laufenburg (D)
ca. 12.15 Mittagessen in Segeten
ca. 16.30 Ankunft in Todtmoos
20.00 Maiandacht

Dienstag

07.00 Hl. Messe
09.30 Besammlung in der Kirche zum Rückmarsch
ca. 12.45 Mittagessen in Segeten
ca. 17.15 Ankunft in Laufenburg (D)
18.45 Abmarsch bei Kapelle Richtung Kaisten
ca. 20.15 Ankunft in Hornussen (Rainhalde)

Unterkünfte und Hauptmahlzeiten werden von der Pilgerleitung vorbestellt.
Anmeldung für Unterkunft bitte bis spätestens Mittwoch, 2. April Tel.: 062 8713749, oder E-Mail: pilgerl.todtmoos@hispeed.ch.
Ein Unkostenbeitrag von 10 Fr. wird beim letzten Halt vor Todtmoos eingezogen.
Nähere Auskunft erhalten Sie bei Karl Herzog-Höchli Schulstrasse 6 Tel.: 062 871 37 49
Eine gesegnete, gute Wallfahrt wünscht Ihnen Die Pilgerleitung

Orgelkonzert in Hornussen

Am 22. März fand in der Kirche Hornussen ein stimmungsvolles Orgelkonzert mit Jonas Herzog statt. Die eindrucksvollen Klänge der Orgel erfüllten den Raum und begeisterten die Zuhörerinnen und Zuhörer. Zum gemütlichen Ausklang waren alle zu einem feinen Apéro eingeladen, der Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche bot.



Bild: Katarzyna Müller

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Kollekten Februar

08. Philip Neri Stiftung	187.25
21. Abdankung Marcel Riner	746.50

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Gottesdienste

Samstag, 4. April

20.00 Pfarrkirche Herznach
FEIER DER OSTERNACHT
Festgottesdienst mit Kommunion,
Andreas Wieland, musikalisch
umrahmt von Hanna Järveläinen,
Agnieszka Budzinska-Bennett,
Soprane und Dominique Ritter an
der Orgel
Mini-Dienst: Sophia De Paris und
Ellen Schifferle
Kollekte für die Stiftung Ernesto,

Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien
20.00 Hornussen Kirche
KARSAMSTAG
Festgottesdienst mit Kommunion,
Niklaus Baumgartner, umrahmt
vom Kirchenchor,
anschliessend Eiertütschen im
Pfarreiheim
Mini-Dienst: Mia und Simon
Mettler
Kollekte für die Stiftung Ernesto,
Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien

Sonntag, 5. April

10.00 Zeihen Kirche
OSTERSONNTAG
Festgottesdienst mit Kommunion,
Andreas Wieland, umrahmt vom
Kirchenchor
Jahrzeit für
Olga und Ernst Probst-Meier
Josef und Verena Birri-Boutellier
Josef Neuhaus-Wülser
Anna Riner-Müller
Blasius und Frieda Meier-Riner
Maria Pfander
Gedächtnis für
Ernst Probst Junior

Kollekte für die Stiftung Ernesto,
Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien

Dienstag, 7. April

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Freitag, 10. April

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland

Sonntag, 12. April

10.00 Kirche Hornussen
2. SONNTAG DER OSTERZEIT
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Jahrzeit für
Anna und Franz Josef Herzog-
Herzog
Ezio Screm-Herzog
Elise und Eduard Herzog-Dietiker
Kollekte für die Stiftung Bruder
Klaus

Dienstag, 14. April

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Donnerstag, 16. April

09.00 Kirche Zeihen
Eucharistiefeier, Leo Stocker
Gedächtnis für
Albert Schaffner

Freitag, 17. April

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland

Sonntag, 19. April

10.00 Pfarrkirche Herznach
3. SONNTAG DER OSTERZEIT
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Erstes Jahresgedächtnis für
Kurt Ackle-Deiss
Jahrzeit für
Sophie Ackle-Jost
Marianne Acklin-Zundel
Agatha und Werner Ackle-Meier

Josy und Arthur Deiss-Gmür
Emil Josef Jost-Acklin
Gedächtnis für
Hedwig Jost-Acklin und Sohn
Hanspeter Jost
Mini-Dienst: Kieran Vogel und
Aron Probst
Kollekte: Chance Kirchenberufe

Veranstaltungen

Donnerstag, 16. April

12.00 Restaurant Auberge Passpartout,
Mittagstisch
Unsere Seniorinnen und Senioren
treffen sie sich im Restaurant
Auberge Passepartout zum
gemeinsamen Mittagessen. Bei
Verhinderung, bitte abmelden.
Neue Teilnehmende bitte anmel-
den bis am Dienstagabend: Renate
Zollinger, 062 876 11 10 / 079
815 77 79

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindefeierleiter

Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

AHV-Positiv

Liebe Pfarreiangehörige

Ende März habe ich mein Pensionsalter erreicht und als Gemeindefeierleiter nach Reglement der Landeskirche demissioniert. Im Gespräch mit dem Bistum und den drei Kirchgemeinden haben wir gemeinsam für die Zukunft folgende Lösungen gefunden: Wegen Personalman- gels wünscht das Bistum, dass ich weiter als Gemeindefeierleiter tätig bin. Diese Weiterführung des Vertrags bedeutet jedoch nicht, dass die Suche nach einer neuen Gemeindefeierperson eingestellt wird. Die Kirchgemeinden stellen mich ab dem 1.8.26 zu insgesamt 40 Stellen- prozent an (20 % Wittnau, je 10 % Wölflins- wil-Oberhof und Kienberg). Diese Regelung ist befristet vom 1.8.26 bis 31.8.27. In diesem Pensum sind Gottesdienste, Beerdigungen,

Taufen, Hochzeiten und Hauskommunion ent- halten. Unterstützt in den Sonntagsfeiern werde ich von Jeannette Näf, Sabina Meier, Marlene Schilling und Martin Rotzler. Weite- re Aufgaben (Religionsunterricht, Jugendar- beit, Pfarreibüro Wittnau) werde ich auf den 31.7.26 abgeben und in andere Hände legen.
Christoph Küng

Osterwunsch

Die Nachricht der Auferstehung von Jesus sät Hoffnung wider alles Dunkel - damals und heute. **Leben wird keimen - neu und überall.**
Eine frohe Osterzeit wünscht: Trix Lenzin, Marlene Schilling, Caroline und Christoph Küng.

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Suppentage

Herzlichen Dank allen Helfenden für die vier Suppenmittage in der Fastenzeit. Der Reinerlös von Fr. 992.50 kommt der Fastenaktion zu Gute!

Abendmahlfeier

Sie sind herzlich eingeladen mit unseren Erstkommunikanten und ihren Familien von Wölflinswil-Oberhof und Wittnau das Abendmahl zu feiern. In der Gemeinschaft teilen wir Brot und Traubensaft in der Kirche Wittnau um 19 Uhr.

Ostergottesdienste

Vom Gründonnerstag bis Ostern feiern wir die österlichen Tage vom Abendmahl, Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung. Es sind nicht nur Tage zum Andenken an Jesus, sondern Tage zur eigenen Besinnung: *«Brot und Wein werden im Teilen genug für alle - Leben zerbricht - die Stille kündigt vom anbrechenden Tag - am dritten Tag erfüllt das Lob den neuen Morgen, Jesus lebt.»* Feiern Sie mit uns diese österliche Zeit!

Kinderfeiern

Am Karfreitag und Ostern finden in der Kirche Kinderfeiern statt. Eltern oder andere Begleitpersonen sind herzlich eingeladen mit den Kindern mitzufeiern und diese besonderen Tage mit Liedern, Geschichten und Gebeten zu erleben.

Osterkerze

in Kienberg und Wittnau

Im Feuer strahlt die Liebe Gottes, im Wind weht der Atem des Lebens, Wasser reinigt und schenkt neues Leben, die Erde vereint uns.



Heimosterkerzen kosten Fr. 10.00.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Biblicher Kreuzweg am Karfreitag, 3. April, 10 Uhr

in der Kirche Kienberg

Der holzgeschnitzte Kreuzweg gehört zu den wenigen biblischen Kreuzwegen in Kirchen in der Schweiz. Robert Hangartner von Altstätten schuf ihn im Jahr 2007 für die Kienberger Kirche. Am Karfreitag um 10 Uhr betrachten wir den Kreuzweg.



Ostergottesdienst

Sonntag, 5. April, 10.00 Uhr

Wir beginnen den Gottesdienst am Ostermorgen beim Osterfeuer. Wer möchte kann ein Osterscheit zum Segnen mitbringen. In der Osterfeier wird der Kirchenchor Wölflinswil-Oberhof-Wittnau singen. OberstufenschülerInnen gestalten den Gottesdienst mit. Anschliessend sind alle zum Eiertütsch in den Pfarreisaal eingeladen.

Mittagstisch

Donnerstag, 9. April, 12.15 Uhr

Offener Mittagstisch für Erwachsene
Anmeldungen nimmt Jasmin Rippstein (jasminrippstein02@gmail.com / 079 427 94 05) gerne bis am Dienstag, 7. April, 12.00 Uhr entgegen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Abendmahl von Jesus. Anschliessend brechen wir auf und besuchen verschiedene Wegkreuze im Dorf. Der Gang zu den Kreuzen wird begleitet mit Gedanken und Gebeten von SchülerInnen der 7. Klasse.

GV Kapellenverein

Donnerstag, 16. April, 19.30 Uhr

Nach dem Gottesdienst sind alle römisch-katholischen Stimmbürger von Oberhof herzlich zur Generalversammlung eingeladen. Nach der Versammlung wird Kaffee und Kuchen serviert.

Auf viele OberhöflerInnen freut sich der Vorstand

Osterkerze 2026

Aus der Verwandlung der Raupe entsteht der Schmetterling – ein Sinnbild für Auferstehung, Hoffnung und Neubeginn. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Botschaft von Ostern: Das Leben bricht auf, das Dunkel wandelt sich in Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Flügel.



Die Heimosterkerze kostet Fr. 10.00.

Abendmahl und Kreuzweg

Bleibet hier und wachet mit mir!

Am hohen Donnerstag gedenken und feiern wir rund um den Tisch in der Pfarrschür das

Gottesdienste

Donnerstag, 2. April

- 19.00 Wittnau
Hoher Donnerstag. Abendmahlfeier mit den Erstkommunikanten, alle sind zum Mitfeiern eingeladen!
- 19.00 Wölflinswil-Oberhof, Pfarrschür
Abendmahlfeier in der Pfarrschür, anschliessend Gang zu Wegkreuzen

Freitag, 3. April

- Karfreitag
- 10.00 Kienberg, Kirche
Kreuzwegandacht
- 10.00 Wittnau
Kinderfeier zum Karfreitag
- 10.00 Wölflinswil-Oberhof
Karfreitagsfeier für Familien
- 15.00 Wittnau
Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor, Chr. Küng, Kollekte: Christen im hl. Land
- 19.00 Kienberg, Kirche
Reformierte-Feier

Samstag, 4. April

- 21.00 Wittnau, Kirche
Osternachtfeier, Beginn beim Osterfeuer auf dem Kirchenplatz mit Chorälen der MG Wittnau, Verbrennen von Grabkreuzen und Segnen der Osterscheiter,

- Auferstehungsfeier mit dem Osterlicht in der Kirche. St. Martinsband, Mitgestaltung durch die Firmanden. Kollekte: Pfarreiprojekt Sundance. Apéro
- 21.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Osternachtfeier, Jeannette Näf, Marlene Schilling und Pleasure Singers. Beginn beim Osterfeuer. Kollekte: Wunschambulanz. Anschliessend Eiertütsch

Sonntag, 5. April

- 10.00 Kienberg, Kirche
Festlicher Ostergottesdienst mit Christoph Küng und dem Kirchenchor. OberstufenschülerInnen gestalten den Gottesdienst mit. Kollekte: Tischlein deck dich. Beginn beim Osterfeuer. Anschliessend Eiertütsch.
- 10.30 Wittnau, Kirche
Kinderfeier zu Ostern

Mittwoch, 8. April

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 9. April

- 09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker
- 8.30 Rosenkranz
- 09.00 Wölflinswil-Oberhof
Hauskommunion ab 9 Uhr

- 14.00 Wittnau
Hauskommunion ab 14 Uhr

Freitag, 10. April

- 13.30 Kienberg
Hauskommunion ab 13.30 Uhr

Sonntag, 12. April

- 09.00 Wittnau
Eucharistiefeier, Liturgie: Pfarrer Süess. Kollekte für den synodalen Prozess. Jahrzeiten: Lydia und Arthur Hort-Schmid, Sohn Peter und Enkel Christian Joos; Gertrud Brogli-Kläusler,.
- 10.30 Kienberg, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, Kollekte: Chance Kirchenberufe,
- 11.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle Reform. Gottesdienst mit Pfr. Christian Vogt.
Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Mittwoch, 15. April

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 16. April

- 19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, 18.30 Uhr Rosenkranz.
Anschliessend GV des Kapellenvereins im Vereinszimmer.

Pastoralraum Region Laufenburg

Der Geist, der lebendig macht – unterwegs zu Pfingsten

4 Abende zum Thema "Heiliger Geist"

Zwischen Ostern und Pfingsten lädt eine vierteilige Abendreihe unter der Leitung von Seelsorger Ante Svirac dazu ein, den Heiligen Geist neu zu entdecken - nicht nur als Begriff des Glaubens, sondern als lebendige Wirklichkeit im eigenen Leben.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr und finden

am 21. April in Laufenburg

am 29. April in Kaisten

am 6. Mai in Mettau sowie

am 22. Mai in Sulz statt.

Den Abschluss bildet das Pfingstfest am 24. Mai mit Feiern um 09.30 Uhr in Sulz und um 11.00 Uhr in Kaisten.

Unter dem Leitgedanken "Vom Wissen zur Erfahrung" entfalten die vier Abende zentrale Aspekte des Wirkens des Heiligen Geistes.

Der erste Abend "Atem Gottes" rückt die Gegenwart Gottes im Menschen in den Mittelpunkt und lädt ein, vom blossen Funktionieren zu einem Leben im Geist zu finden.

"Das brennende Herz" thematisiert am zweiten Abend Wahrheit, Umkehr und Heilung - nicht als Verurteilung, sondern als befreiende Erneuerung.

Am dritten Abend geht es um die Kirche; "Feuer, das verbindet" zeigt Pfingsten als Ursprung von Einheit in Vielfalt und geistlicher Erneuerung.

Der vierte Abend schliesslich richtet den Blick auf das konkrete Leben: "Leben in Fülle" ermutigt zu persönlicher Hingabe und bewusster Sendung im Alltag.

Die Reihe greift auch Impulse von Johannes Paul II auf, der den Heiligen Geist als "Herrn und Lebensspender" beschreibt. Ziel ist es, einen Weg zu eröffnen: von persönlicher Er-

neuerung hin zu einer lebendigen, erneuerten Gemeinschaft.



Bild: Pixabay

Alle Abende sind in sich abgeschlossen und können auch einzeln besucht werden, auch wenn sie inhaltlich miteinander verbunden sind; ein besonderes Vorwissen ist nicht erforderlich.

Zu jedem Abend sind alle Pfarreimitglieder des Pastoralraums sowie weitere Interessierte herzlich eingeladen. Nach einem etwa 30 minütigen Impuls durch Seelsorger Ante Svirac gibt es Gelegenheit zum Austausch in der Gruppe und einen Abschluss mit einer kleinen Verpflegung. Menschen jeden Alters - ob gläubig oder einfach neugierig - sind willkommen, sich auf diesen Weg einzulassen.

Heiterkeit des Herzens schliesst wie der Frühling alle Blüten des Inneren auf

Jean Paul

Wir wünschen Ihnen heitere und bunte Osterfeiertage!

Team Pastoralraum Laufenburg

Pfarreien

Gansingen St.Georg

Ittenthal St.Maria

Kaisten St.Michael

Laufenburg Johannes der Täufer

Mettau St.Remigius

Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi

Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau

077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil

Tel. 079 777 11 90

alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac

Lindengasse 1, 5082 Kaisten

062 874 13 45

ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro

056 441 58 43

missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss

Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau

077 474 68 07

sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch

Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Heimosterkerzen

Nach dem Ostergottesdienst am Sonntag, 5. April, können Sie die gesegneten Heimosterkerzen zum Preis von Fr. 10.- pro Stk. erwerben.

Machen Sie doch Gebrauch davon und lassen Sie das Osterlicht in ihrem Heim noch nachstrahlen. Wir wünschen allen ein frohes Osterfest!

Einladung zur Karfreitagsfeier

Für Kinder, Familien und alle Interessierten

Wir laden Sie herzlich ein, am Karfreitag, dem 3. April 2026 um 10.00 Uhr gemeinsam mit uns in der Kirche «Johannes der Täufer» in Laufenburg die Karfreitagsfeier zu begehen. Kinder werden die Karfreitagsgeschichte auf eine besondere Weise nacherzählen!

Über viele Kirchenbesucher würden wir uns sehr freuen!

Beatrice Olivito, Nunzia Izzo, Katechetinnen und das Trio Finesse



Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch



Bild: Pixabay

Frohe Ostern!

Hoher Donnerstag - Karfreitag - Karsamstag - Ostern

Nach dem Gloria im Gottesdienst vom Hohen Donnerstag bis zum Gloria vom Karsamstags-Gottesdienst schweigen die Kirchenglocken. Zwei ruhige Tage ohne Glockengeläut, nur der Stundenschlag ist zu hören.

Bereiten wir unser Zuhause, aber auch unsere Herzen darauf vor, dass Ostern wird. Wir wünschen allen frohe Ostertage!

Erstkommunion 2026

Am Sonntag, dem 19. April 2026 um 10:00 Uhr werden die Glocken der Gansinger Kirche für neun Kinder aus dem Mettauertal und Gansingen feierlich läuten. Zur Feier der Erstkommunion unter dem Motto „Für Jesus ist kein Berg zu hoch“ sind alle herzlich willkommen. Die Kinder, die zum ersten Mal am Tisch

des Herrn stehen, freuen sich über das Fest ihrer Erstkommunion und darüber, dass sie diesen besonderen Tag mit der Familie und der Gemeinschaft feiern können.

Die Erstkommunionkinder: Ariane Huwiler, Andrin Bürgi, Dalina Oeschger, Emilia Ginestri, Lea Mittner, Lena Senn, Lenny Hört, Lia Karlen, Silvan Oeschger

Nunzia Izzo, Katechetin

Einladung zur Lesung mit B. Benninger Donnerstag, 09. April 2026, 19.30 Uhr anschliessend Apéro

Bernhard Benninger liest im Pfarreizentrum Mettau aus seinem Buch «Tollwut im Dorf». Der Tierarzt schildert auf witzige und charmante Weise Erlebnisse aus seinem Alltag. Wussten Sie, dass vor der Kirche in Mettau schon ein Pferd gestorben ist?

Eintritt frei, freiwilliger Kostenbeitrag
Auf viele Teilnehmende freut sich Bernhard Benninger und die Kirchenpflegemitglieder.

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Osterkerze 2026

Aus der Verwandlung der Raupe entsteht der Schmetterling – ein Sinnbild für Auferstehung, Hoffnung und Neubeginn. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Botschaft von Ostern: Das Leben bricht auf, das Dunkel wandelt sich in Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Flügel.

Die Heimosterkerze kann nach den Gottesdiensten der Osternacht (Kaisten) und dem Ostersonntag (Ittenthal) gekauft werden. Eine Heimosterkerze kostet Fr. 10.--



© *Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten*

Osternacht

mit dem Kirchenchor Kaisten

Der Kirchenchor freut sich den Gottesdienst mit feierlichen, klangvollen Liedern zu begleiten. Unter der Leitung von Raitis Grigalis und Roland Nef an der Orgel stimmt der Chor damit auf die österlichen Feiertage ein.

Maja Schmid, Kirchenchor Kaisten

Vom Kreuz zum Leben

Die Auferstehung ist kein blosses Zurückkehren ins frühere Leben, sondern der Durchbruch in die neue Wirklichkeit Gottes, die nur vom Kreuz her verstanden werden kann. Hans Urs von Balthasar (Schweizer Theologe) betont, dass die äusserste Gottverlassenheit Christi im Ostermorgen nicht aufgehoben, sondern verwandelt wird. So ist die Auferstehung die Antwort des Vaters auf den Gehorsam und die Selbsthingabe des Sohnes – ein Geschehen innerhalb der göttlichen Liebe selbst. Der Heilige Geist ist dabei die lebendige Kraft dieser Liebe: Er ist es, der Jesus vom Tod erweckt und zugleich das neue Leben den Glaubenden mitteilt. So wird die Auferstehung nicht nur ein vergangenes Ereignis, sondern eine gegenwärtige Hoffnung, die im Geist schon jetzt das Leben verwandelt.

Ante Svirac

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

Osternacht

Karsamstag, 4. April, 21.00 Uhr

Die Osternachtsfeier beginnt vor der Kirche mit der Segnung des Osterfeuers.

Das Osterlicht sagt uns: Du bist nicht allein. Du bist getragen. Du bist berufen, selbst Licht zu sein.

Gerne dürfen Sie Ihre letztjährigen Palmzweige/Sträusschen zum Verbrennen mitnehmen.



Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest



Bild: Edwin Rüede

Friede nur dort wächst, wo Gerechtigkeit, Respekt und Mitgefühl Platz haben.

Gerade heute - angesichts von Kriegen und Konflikten - braucht die Welt Menschen die den österlichen Frieden ausstrahlen. Menschen, die das Licht Christi weitertragen, damit es Dunkelheiten erhellt: in unserer Gemeinde, unserem Land, unserer Welt.

Die neuen Heimosterkerzen «Weltfrieden» sind ab Osternacht für Fr. 10.- erhältlich.

Heimosterkerzen

«Weltfrieden»

Weltfrieden beginnt im Kleinen: In unseren Familien, in unserer Bereitschaft zur Versöhnung. Die Osterbotschaft lädt uns ein, Trost zu spenden, Wunden zu heilen und Brücken zu bauen. Sie erinnert uns daran, dass echter



Heimosterkerze «Weltfrieden»

Gottesdienste

Freitag, 3. April

Karfreitag

- 10.00 Gansingen
Kreuzweg, Besammlung in der Kirche, Lektorenteam
Fussmarsch auf den Laubberg zum Stationenweg, bei schlechtem Wetter, Andacht in der Kirche
- 10.00 Kaisten
Karfreitagsliturgie
Seelsorger Ante Svirac
Musik: Kirchenchor Kaisten
Karwochenkollekte
- 10.00 Laufenburg
Familienandacht, Katechetinnen
Trio Finesse
- 15.00 Laufenburg
Via Crucis/Kreuzweg, Pater Solomon
- 15.00 Mettau
Karfreitagsliturgie
Seelsorger Ante Svirac
Karwochenkollekte

Samstag, 4. April

- 20.30 Kaisten
Osternachtsfeier mit Osterfeuer
Seelsorger Ante Svirac
Musik: Kirchenchor Kaisten
Karwochenkollekte
--> Nach dem Gottesdienst:
Verkauf von Heimosterkerzen und Einladung zur Eiertüschete und zum Osterbier am Osterfeuer.
- 21.00 Gansingen
Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Feuerweihe, Lichterprozession, Osterlob
Diakon Bernhard Hausherr
Musik: Kirchenchor Gansingen
Karwochenkollekte
- 21.00 Sulz
Osternachtsfeier mit Osterfeuer, Pater Solomon
Karwochenkollekte
Die Heimosterkerzen sind ab Osternacht in der Kirche erhältlich

Sonntag, 5. April

- 09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Orgel- und Harfenspiel
Karwochenkollekte
- 11.00 Ittenthal
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Karwochenkollekte

- 11.00 Mettau
Eucharistiefeier Pater Solomon
Karwochen-/Osterkollekte

Montag, 6. April

- Ostermontag
19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 7. April

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesdienst, Ante Svirac

Mittwoch, 8. April

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

Freitag, 10. April

- 19.00 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Alex
Gedächtnis: Hedwig und Josef Weiss-Weiss
Jahrzeit: Rosa Obrist-Oeschger
Kollekte: Notschlafstelle Aargau

Samstag, 11. April

- 17.00 Laufenburg
Santa Messa Italiana
Don Pecoraro
- 18.00 Gansingen
Wortgottesdienst mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Notschlafstelle Aargau
Jahrzeit: Fridolin und Agatha Senn-Erdin, Ignaz Boutellier-Hollinger, Katharina und Franz Xaver Kappeler-Obrist, Werner Obrist-Erdin, Agnes und Walter Erdin-Brogle, Felix Kalt
Gedächtnis: Rosemarie Erdin-Knecht

Sonntag, 12. April

- 09.30 Laufenburg
Wortgottesdienst, Ante Svirac
Kollekte: Notfallstelle Aargau
- 11.00 Ittenthal
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Notschlafstelle Aargau
- 15.00 Kaisten
Anbetung und Beichte mit Kaplan Alex
«Barmherzigkeitsstunde nach dem Hl. Papst Johannes Paul II»

Montag, 13. April

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 14. April

- 09.00 Gansingen
Eucharistiefeier Pater Solomon
- 09.00 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Eucharistiefeier, em. Pfr. K. Ruef

Mittwoch, 15. April

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, em. Pfr. K. Ruef

Veranstaltungen

Donnerstag, 9. April

- 14.00 Sulz, Pfarreisaal, Kontaktnachmittag Frauenbund

Dienstag, 14. April

- 14.00 Laufenburg, Johannes-Saal, Seniorenspielnachmittag

Donnerstag, 16. April

- 14.00 Senioren-Treff-Punkt, im Pfarreiheim

Dienstag, 21. April

- 18.30 Brotkurs mit Claire auf dem Willihof in Herznach
Im Brotkurs wird uns Claire die verschiedenen Möglichkeiten und Mischungen zeigen und Tipps und Tricks an uns weitergeben.
Mehr Infos unter:
www.frauenverein-kaisten.ch
Anmeldung bis 16. April bei
Angela Grenacher (079 560 19 87 / info@kosmetikstudio-angi.ch)

Unsere Taufen

- Elia, Sohn von Simon und Patricia Boutellier, Sonntag, 12. April um 11.00 Uhr in der Kirche Gansingen, Pater Solomon.
Wir wünschen der Familie ein gutes Miteinander mit Gottes reichem Segen.

Juseso Fricktal

Ein Tag wie in Taizé

Fahrt der Juseso an Pfingstsonntag, So. 25.05.2026

Ein Tag im Zeichen von Hoffnung und Frieden – dazu kommen die Brüder von Taizé zu uns in die Schweiz und gestalten in Baden dieses Treffen mit. Der «Tag wie in Taizé» findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt – ein Ereignis von nationaler und internationaler Bedeutung.



Wir bieten eine Fahrt dorthin an.

Angesprochen hierfür sind alle interessierten Jugendlichen und junge Erwachsene ab 15 Jahren. Der Tag bietet eine gute Möglichkeit, die Spiritualität von Taizé kennenzulernen. Das Programm beginnt an diesem Tag um 12 Uhr mit einem Welcome. Es folgen Workshops, Begegnung, gemeinsames Singen, Austausch und eine Zeit der Stille. Den Abschluss bildet um 20.30 Uhr eine Nacht der Lichter.

Wer an einer Teilnahme interessiert ist, kann sich per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch bei uns melden.

Erlebnistage in den Sommerferien

03. bis 05.08.2026 - Jetzt anmelden!

Auch in diesem Jahr bieten wir für Jugendliche ab der Oberstufe in den Sommerferien die dreitägige Ferienaktion «Erlebnistage» an. Drei Tage Erlebnis in D - Südbaden - unter anderem mit einer Kanutour, einem Besuch im Kletterwald und einem Tagesausflug in den Europapark nach Rust.

Übernachtung in einem Hotel in der Nähe vom Europapark.



juseso fricktal

Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt). Weitere Informationen und Anmeldung über folgenden Link: <https://forms.gle/GQ7oJGAz5Cy6TXQN8> Die Anmeldung ist bis Ende Mai möglich.

Fortify – Reg. Jugendgottesdienst

Fr. 24. April, 19 Uhr, in Möhlin, Pfarreizentrum Schallen

Herzliche Einladung zum nächsten «FORTIFY» im April. Unser Motto lautet dieses Mal «BFF - Best friends forever». Dazu möchten wir wieder zusammen Jugendgottesdienst feiern.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Das erwartet dich bei Fortify: Begeisternde Musik, bewegende Zeugnisse, Gebet das gut tut und viele tolle Begegnungen. Natürlich gibt es auch dieses Mal wieder einen feinen Snack.

Agenda

Veranstaltungen

Verweilen am Mozartweg

Ostermontag, 6.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. Kammermusikkonzert mit Christina Kunz, Cembalo, und Agata-Maria Raatz, Violine. Eintritt: Erwachsene 30 Franken, Jugendliche 15 Franken. Auskunft/Reservation: T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Klavier- und Cellorezital

Fr 10.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche, Wohlen. Héctor Ocampo, Klavier, und Jorge Carrión, Cello, interpretieren Werke von Beethoven, J.S. Bach u.a.
Sa 11.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche Wohlen. Klavierabend mit Héctor Ocampo und Raúl de la Mora. Werke von Diabelli, Mozart u.a. Freier Eintritt bei beiden Konzerten, Kollekte.

Stille – Einführung in die Kontemplation

Fr 10.4., 18 Uhr bis So 12.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Stille ist in unserer Zeit ein Luxusgut geworden, welches viele Menschen ersehnen. Ist es endlich still, stellt sich heraus, dass Stille Pflege braucht. Leitung: Regula Tanner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Klangwelten des Südens

Sa 11.4., 18 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Ein musikalischer Dialog zwischen Nejc Grm, Akkordeon, und Ana Turkalj, Violoncello. Eintritt frei, Kollekte.

Sinn und Spiritualität im Alter

So 12.4., 18.30 Uhr bis Mi 20.1.2027
Propstei Wislikofen. Die 18 Kurstage gliedern sich in 4 dreitägige Seminare und insgesamt 6 Vertiefungstage. Das Seminar kann nur als Gesamtpaket gebucht werden. Leitung: Ursula Popp. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Auszeit

Fr 24.4., 18 Uhr bis So 26.4., 15.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich Zeit zum Innehalten. Treten Sie aus der

Hektik des Alltags heraus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 28.4., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.4.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Bibel-Einführungskurs

Jeweils Sa 9.5./23.5./13.6., 9 bis 17 Uhr.
Kath. Kirche, Feerstr. 8, Aarau. Einen einfacheren Zugang zu biblischen Texten finden. Einführung in die Quelle des christlichen Glaubens. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Jüdisches Leben in Antwerpen

So 17.5., 8.30 Uhr bis Mi 20.5., 18.45 Uhr.
Treffpunkt: Basel SBB. Antwerpen wird aufgrund der hohen Dichte an Synagogen auch «Jerusalem des Nordens» genannt. Reise in Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen-Arbeitsgemeinschaft im Aargau. Leitung und Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 3. April

Die Matthäusp passion. Das BR-Symphonieorchester wird dirigiert von Simon Rattle. 3sat, 9.05 Uhr
Römisch-katholischer Familiengottesdienst zum Karfreitag aus Wangen an der Aare. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 5. April

Monteverdis Marienvesper aus dem Dom zu Worms. 3sat, 9.05 Uhr
Ostermesse aus Rom mit Papst Leo XIV. ARD, 10 Uhr
Ev.-ref. Ostergottesdienst aus der Stiftskirche in Neuchâtel. Musikalisch untermalt mit Stücken aus Händels Messias. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi. Der traditionelle Ostersegen des Papstes aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Ostertraditionen. Bräuche und Kulinarik rund ums Osterfest. 3sat, 13.05 Uhr
Bachs Passionsoratorium mit dem Ensemble Il Gardellino. Dirigent: Alexander Grychtolik. Arte, 17.35 Uhr

Sonntag, 12. April

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Das Grabtuch von Turin. SRF 1, 10 Uhr

Mittwoch, 15. April

Reporter. Werde Erde. Herbert Ammann will nach seinem Tod zu Kompost werden. In 40 Tagen wird ein Mensch zu Erde und kann dann auf dem Friedhof beigesetzt werden oder Angehörige könnten die Erde auch nach Hause nehmen. Dokumentation. SRF 1, 21.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 5. April

Ostersonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 10,34a.37–43; Zweite Lesung: Kol 3,1–4; Ev: Joh 20,1–9

Sonntag, 12. April

2. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,24–47; Zweite Lesung: 1 Petr 1,3–9; Ev: Joh 20,19–31

500 Jahre Badener Disputation

DispuTALK mit Barbara Bleisch

Der DispuTALK am 9. April steht ganz im Zeichen der grossen Leitthemen der 500-Jahr-Gedenkfeier zur Badener Disputation: Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Zentrum stehen hochaktuelle Fragen zur Lage unserer Welt und der Schweiz und was wir aus unserer eigenen Geschichte für die fragile Zukunft lernen können.

Zu Gast ist Barbara Bleisch, Philosophin, Dozentin für Ethik, Moderatorin der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie» und seit 2025 Host des Podcasts «Sternstunde Philosophie: Zimmer 42».

Die Fragen stellt Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation. Gemeinsam entsteht ein Dialog über philosophische Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Ein Grusswort von Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirche Aargau, eröffnet den Abend.

Der DispuTALK wird in Gebärdensprache übersetzt, ermöglicht durch die ökumenische Gehörlosenseelsorge – ein wichtiger Beitrag zu echter Teilhabe.

9. April, 18 Uhr, Katholische Stadtkirche Baden

Witz

Ein Tourist möchte mit der Fähre über den See Genezareth fahren.

Sagt der Fährmann: «Das macht 50 Dollar.»

Darauf der Tourist: «Das ist aber teuer!»

Der Fährmann: «Ja, aber über diesen See ist Jesus zu Fuss gegangen.»

Der Tourist: «Kein Wunder, bei diesen Preisen!»

Filmtipp

DJ Ahmet



Der fünfzehnjährige Ahmet lebt in einem abgelegenen Dorf in Nordmazedonien. Nach dem Tod seiner Mutter sind er, sein Vater und sein kleine Bruder Naim auf sich selbst gestellt. Mit der Mutter sind auch die Gespräche, die Musik, und überhaupt die Freude aus dem Leben der drei verschwunden. Naim hat aufgehört zu sprechen, und der verzweifelte Vater bringt den Kleinen deswegen zu einem obskuren Heiler. Darum muss Ahmed auf die Schafe aufpassen und kann nicht mehr in die Schule gehen.

Als Ahmet eines Nachts den Beats einer illegalen Technoparty in den Wald folgt, trifft er dort Aya. Kaum älter als Ahmet soll sie einen viel älteren Mann heiraten. Deswegen musste sie von Deutschland zum Vater nach Hause kommen. Aya plant einen Coup, um ihrem Schicksal zu entfliehen, und Ahmet hilft der schönen Aya, in die er sich sofort verliebt hat.

Der Film besticht mit seinen liebenswerten, humorvoll gezeichneten Charakteren. Die Teenager mischen im traditionellen Dorf die Szene auf. Der Clash ist vorprogrammiert, und das grosse Finale lässt sogar das Minarett erzittern!

Eva Meienberg

«DJ Ahmet»; Nordmazedonien, 2025; Regie: Georgi M. Unkovski; Besetzung: Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova
Kinostart: 2. April

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Marie-Christine Andres
Bilder Vermischtes: Trigon-film.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Im Licht der Auferstehung

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahrs

Die Lichtfeier in der Osternacht symbolisiert, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und dass das Leben den Tod überwindet.

Eines der bedeutendsten Güter der Menschheit ist das Feuer, weil es Licht und Wärme spendet. Ohne das Feuer war für unsere Vorfahren das Überleben nur schwer möglich, es hat die menschliche Kultur erst möglich gemacht. Seit dem Altertum galt das Symbol des Feuers als etwas Heiliges. So hatten bereits die römischen Priesterinnen die Aufgabe, niemals das heilige Feuer erlöschen zu lassen. Im Laufe der Christianisierung Europas, also über viele Jahrhunderte hinweg, fand eine Vermischung vorchristlicher Feuerriuale mit christlichen Gebräuchen statt, und so wurde das Osterfeuer Teil der christlichen Ostertradition.

Nach Sonnenuntergang

Die Feier von Ostern beginnt bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die Osternacht ist der Höhepunkt der Ostertage und des Kirchenjahres. Die Osternachtsfeier beginnt nach Sonnenuntergang meistens draussen vor der Kirche, wo das Osterfeuer angezündet wird. Osterfeuer haben in vielen Pfarreien eine lange Tradition. Das Feuer symbolisiert das Licht unseres Glaubens, den auferweckten Christus.

Das Feuer wird gesegnet, dann wird an ihm die Osterkerze entzündet. In einer feierlichen



In vielen Pfarreien haben Osterfeuer lange Tradition. So auch im Kirchenzentrum Brugg-Nord in Riniken, wo die Osternachtsfeier um 21.30 Uhr am Feuer beginnt.

Prozession tragen Gemeindeleitung und Gläubige die Kerze in die noch dunkle Kirche. Es ist einer der eindrucklichsten Momente im Kirchenjahr. Beim Betreten der Kirche ertönt

drei Mal der Ruf «Lumen Christi» – «Licht Christi». Die Gläubigen antworten darauf dreimal mit «Deo gratias» – «Dank sei Gott». Danach wird die Osterkerze im Altarraum neben den Ambo gestellt. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden weitergegeben, die kleine Kerzen entzünden. Es folgt das feierlich gesungene Osterlob, das «Exsultet».

Asche aus dem Osterfeuer

Kurz nach Ostern macht sich der Sakristan die Finger schmutzig. Mit beiden Händen wischt er die Überreste des Osterfeuers zusammen und lässt die Asche in einen Topf rieseln. Dann trägt er das Gefäss in die Sakristei und schliesst es sorgfältig ein, 325 Tage lang. Erst am Aschermittwoch holen Pfarrer und Gemeindeleiterinnen die Asche wieder hervor. Am Aschermittwoch streuen sie den Gläubigen damit das Aschekreuz auf den Kopf. Mancherorts werden im Osterfeuer die Palmzweige des Vorjahrs verbrannt, woraus dann die Asche für Aschermittwoch gewonnen wird. Andere Pfarreien verbrennen die alten Palmzweige erst kurz vor Aschermittwoch. Auf jeden Fall sind gemäss dem Codex Iuris Canonici gesegnete Gegenstände wie Palmzweige mit Ehrfurcht zu behandeln und sollten nicht weggeworfen werden. Daher gilt die Faustregel, dass alles Gesegnete verbrannt (und die Asche anschliessend vergraben) oder einfach begraben werden sollte.

50 Tage der Osterzeit

In der Osternachtsfeier wird traditionell auch das Taufwasser geweiht und – wenn es solche gibt – Taufbewerber getauft. Auch die restlichen Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen und werden mit dem Taufwasser besprengt. Mit der Osternacht beginnen die 50 Tage der Osterzeit. Der Osterfestkreis zieht sich bis zum Pfingstfest.

Marie-Christine Andres